



aus den Rohstoffmärkten



Sonnenblumenkerne bakery

Es gibt momentan eine starke Nachfrage und auch die Ölpreise sind bereits leicht gestiegen. Die Schälbetriebe haben nach wie vor Probleme ausreichend Ware für die Schälung zu erhalten. Zusätzlich rechnet man in Russland mit einer kleineren Ernte. Die Preise befestigen sich.



Sesamsaat geschält

Im Markt trifft erste Ware aus der neuen Ernte ein. Im Moment verharren die Preise auf dem bisherigen Niveau. Die Anbieter der afrikanischen Ware haben ihre Kapazitäten gut ausgelastet und bieten derzeit ihre Ware wieder auf höherem Niveau an.



Leinsaat

Die Situation in der Anbauregion Kasachstan ist weiterhin unklar. Die Ernte konnte noch nicht eingebracht werden. Russische Rohwarenhändler spekulieren daher auf Ernteaussfälle in Kasachstan und damit verbundenen Preissteigerungen.



Kürbiskerne

Bei den Kürbiskernen Shin Skin haben einige Zwischenhändler große Mengen an Rohware eingelagert. Aufgrund der Kaufzurückhaltung kommen diese Händler unter Verkaufsdruck. Das führt zu einer leichten Entspannung bei den Preisen. Ganz anders ist es bei der Sorte GWS. Es steht nur eine kleine Menge zur Verfügung und aufgrund des Frostes im Anbaubereich kann nicht geerntet werden. Die Preise sind sehr fest.

Blaumohn

Unveränderte Situation. Die Morphinwerte bei der Ernte 2014 in Tschechien werden eine untergeordnete Rolle spielen. Ein Großteil der Ernte wird unter 10 mg/kg liegen. Dafür überschreiten einige Partien den nun bestehenden Richtwert für Glyphosat und sind damit nicht verkehrsfähig. Ob unter diesen Umständen die prognostizierten großen Mengen zur Verfügung stehen, ist die Frage.



Kümmel

Rohware steht nur in geringen Mengen zur Verfügung. Durch eine Trockenperiode zur Blütezeit wurde der Ware Feuchtigkeit entzogen. Die Preise steigen.



Sultaninen Türkei

Der Markt hat sich soweit stabilisiert und die Tendenz geht eher nach oben. Hier einige Faktoren:

- die Exportmenge ist ca. 30 % höher als im vorigem Jahr, die Nachfrage ist aufgrund der günstigeren Preise gestiegen;
- die helleren Farben bzw. bessere Qualitäten sind schon rar und fester;
- auch die dunkleren Farben sind inzwischen fester geworden;
- ab dem Frühjahr werden auch die Aussichten der neuen Ernte Einfluss auf die Ernte 2014 haben.



Eiprodukte

Die Anzahl der Legehennen ist weiterhin rückläufig. Die Schaleneierpreise sind gestiegen. Die Nachfrage steigt und es gehen zusätzliche Mengen in den Export. Entsprechend wurden bereits Preiserhöhungen angekündigt.



Molkereiprodukte

Wir haben bei Käse eine gute Nachfrage bei stabilen Preisen. Bei geformter Butter gibt es eine sehr gute Nachfrage. Bei loser Butter gibt es leicht zurückgehende Preise für spätere Termine.



TK Himbeeren

Unveränderte Situation. Preise sind fest auf gleichbleibendem Niveau.



TK Obst und Gemüse

Die Situation in der Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen zeigen einmal mehr zu welchen weitreichenden Folgen solche Entscheidungen führen können. So haben osteuropäische und vor allem polnische Speditionen erhebliche Schwierigkeiten ihre Touren effizient zu gestalten. Gerade im Handel mit TK Obst und Gemüse war es vor der Krise die Regel, Warenlieferungen nach Deutschland und anderen Teilen Westeuropas mit Rückfrachten in den Osten zu kombinieren. Aufgrund der Handelsbarrieren fehlt es den Speditionen an Rückfrachten nach Osteuropa und vor allem nach Russland. Die LKWs stehen mit langen Wartezeiten in Westeuropa. Dadurch mangelt es an freien LKWs, die Obst und Gemüse aus Polen nach Deutschland liefern können. Es kommt zu Verspätungen und Terminverschiebungen. Auf längere Sicht befürchtet man steigende Frachtraten für Warenlieferungen aus Polen, da man die fehlenden Aufträge kompensieren muss.

TK Zwetschgen

Bei den TK Zwetschgen hat sich, wie erwartet, ein deutlich höheres Niveau durchgesetzt. Die Qualitäten lassen teilweise zu wünschen übrig. Strenge Qualitätskontrollen müssen zwangsläufig eingeplant werden.



TK Zwiebel

Gegen Ende der Ernte wird die Rohware knapp. Das Preisniveau korrigiert sich nach oben.

Kakao

Der Kakaomarkt hält sich in den letzten Tagen knapp unter der Marke von 1.900 Pfund. Die positiven Rahmenbedingungen zeigen eine entsprechende Reaktion. Dies sind unter anderem:

- Rekordernte in Elfenbeinküste im Erntejahr 2013/14;
- Jahresüberschuss Erntemenge versus Vermahlungsmenge;
- rückläufige Vermahlung im 3. Quartal 2014;
- sehr gute Ankunftszahlen aus der aktuellen Ernte.



Haselnüsse

Unser letzter Bericht lautete wie folgt: „Der Markt bewegt sich aktuell mit leichten Ausschlägen seitwärts. Es fehlt ein wenig die Orientierung. Sinkende Exportzahlen auf der einen Seite und die kleinere Ernte auf der anderen sind das Spannungsfeld. Wir raten aktuell weiterhin zur Zurückhaltung.“

Diese Information können wir aktuell nur ergänzen um Berichte über Verkäufe auch schon für das 1. Quartal. Die Ursprungspreise haben insgesamt eine leicht sinkende Tendenz. Dies wird aber durch die währungsbedingten Nachteile kompensiert.



Mandeln

Die Verschiffungszahl für den Monat Oktober lag im Vergleich zum Vorjahr 10,5 % im Minus. Gleichzeitig liegen die Ernteankünfte deutlich über dem Vorjahr. Die Ernte gesamt wird momentan überwiegend auf eine Zahl zwischen 1,8 und 1,9 Mrd. lbs geschätzt. Im Hinblick auf die Preisentwicklung wird das Verschiffungsminus auf der einen Seite mit den weiter präsenten Dürreszenarien und etwaigen Verzögerungen, bedingt durch Hafestreiks auf der anderen Seite, aufgefangen.

Milchpulver

Die Preise befinden sich weiterhin auf interessantem Niveau. Eine kurzfristige Änderung ist aktuell nicht in Sicht.



Walnüsse

Unserem letzten Bericht können wir aktuell nichts hinzufügen: „Die Preise steigen weiter. Indien ist nicht wirklich im Markt, Osteuropa nur sehr zurückhaltend und die hohen Preise bei Nüssen und Mandeln führen auch zu gewissen Nachfrageverschiebungen.“



Unsere Rohstoffwelt



Öle

Die Tendenz zeigt in den letzten Wochen ein wenig nach oben. Im Vergleich zu der Preisentwicklung der letzten Jahre befinden wir uns aber noch immer auf interessantem Niveau. Bei Olivenöl gehen die Preise weiter nach oben. Die schlechten Ernteerwartungen in Spanien sind hierfür verantwortlich.



Kokos

Nachdem die Preise in den letzten Wochen nachgegeben haben, gehen sie aktuell wieder nach oben. Ursache hierfür ist eine starke Nachfrage, die sich in das komplette 1. Quartal 2015 fortzusetzen scheint.